



Sie stehen weiterhin an der Spitze des Geschichts- und Heimatvereins Villingen: Vorsitzender Günther Rath (rechts) und Schatzmeister Hasko Froese. Foto: hco

Rath bleibt an der Spitze

Geschichts- und Heimatverein zieht positive Bilanz / Vor 40 Jahren wiedergegründet

Von Hermann Colli

VS-Villingen. Zuversichtlich und mit guten Perspektiven geht der Geschichts- und Heimatverein Villingen (GHV) in das 41. Geschäftsjahr seit seiner Wiedegründung 1969.

Die Mitgliederversammlung wählte Günther Rath, der seit 1992 ununterbrochen an der Vereinsspitze steht, einstimmig wieder zum Vorsitzenden. Auch Schatzmeister Hasko Froese wurde einstimmig bestätigt.

Rath gab einen detaillierten Rechenschaftsbericht. Er sprach von einem »sehr lebendigen Vereinsleben«, und das Programm mit Vorträgen, Besichtigungen, Ausstellungen und Exkursionen sei »interessant und ausgewogen« gewesen. Neben der Herausgabe des rund 160 Seiten umfassenden Jahresheftes »Villingen im Wandel der Zeit« habe der

neue Bildband »Kreuze in der Feldflur, am Wegrand und an Hausfassaden« von Pfarrer i.R. Kurt Müller große Resonanz gefunden. Die 1000 Exemplare wurden in kürzester Zeit verkauft. Auch die Unternehmungen des GHV zur Restaurierung der Wegkreuze in der Heimatstadt habe große Anerkennung gefunden.

Rath begrüßte den Entschluss der Stadt, das Abt-Gaiser-Haus zu sanieren. Damit gehe ein langjähriger Wunsch des GHV in Erfüllung. Die Mitarbeit im Museums- und Archivbeirat der Stadt bezeichnete er als eine wichtige neue Aufgabe.

Auf eine solide und gesunde Finanzlage verwies Schatzmeister Hasko Froese. Die Herausgabe des Wegkreuze-Buches bezeichnete er als »herausragendes Projekt«. Bedauerlich sei, dass die Mitgliederzahl von 610 auf 601 zurückgegangen ist. »Wir sollten alles daran setzen, durch verstärkte Mitgliederwerbung

den Abwärtstrend zu stoppen«, mahnte er. Sparsames Wirtschaften und Konzentration auf das finanziell Machbare führten zu einer positiven Bilanz, bei der zur Freude der Mitglieder ein kleiner Überschuss herausrang. Die Kassenprüfer Liselotte Kirchgäßner und Siegfried Steidle bescheinigten Froese eine mustergültige Buchführung.

Karl-Heinz Fischer, der mit Lob und Dank aus dem Beirat verabschiedet wurde, hatte den GHV in einem Gremium zur Ausarbeitung einer Gestaltungssatzung für die Stadt vertreten. In einer schriftlichen Erklärung wies Fischer, der krankheitsbedingt nicht bei der Versammlung war, darauf hin, dass die Vorschläge des Vereins weitgehend berücksichtigt worden seien. Nun stehe noch die Zustimmung der Regierungspräsidiums aus. Seinen Posten im Beirat übernimmt Uta Schulze. Weiter gehören dem Beirat an: Klemens Auberle, Werner

Echle, Barbara Eichholtz, Hans-Georg Enzenroß, Andreas Flöß, Elvira Hellebrand, Gunnar Mecke, Kurt Müller, Adolf Schleicher, Hermann Schuhbauer, Michael Tocha und Karl-Heinz Weißer.

Im Ausblick auf das Programm 2009 hob Rath das Gründungsdatum hervor. Am 10. Juni 1969, also vor 40 Jahren, wurde der Geschichts- und Heimatverein im Matthäus-Hummel-Saal wiedergegründet. Die Anregung dazu ging von Uta Baumann, Wilhelm Binder, Wolfgang Blesing, Hans Brüstle, Josef Fuchs, Frieda Heinzmann und August Kroneisen aus. »Wir wollen allen Gründungsmitgliedern danken, dass sie vor vier Jahrzehnten das Pflänzchen Geschichts- und Heimatverein gesetzt und dafür gesorgt haben, dass es zu einem großen Baum mit vielen Früchten geworden ist«, lobte Rath die Initiative der Männer und Frauen der ersten Stunde.